

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Etliche vortreffliche Tractätlein aus der Geheimen Gottes-Gelehrtheit

Guyon, Jeanne Marie Bouvier de la Motte

Franckfurt und Leipzig, 1701

VD18 1243762X

### 4. Brief. An die Frau N.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213232

Ihr müßet euch Gewalt thun. Of-  
ters glaubet man im Anfange/ es sey  
Zeit verlieren/ man muß aber fortfah-  
ren und sich entschließen / daß man da-  
rinnen biß zum Tode und wider alle  
Schwierigkeiten beharren will. Ich  
empfehle mich dem Gebeth der heiligen  
Gesellschaft und dem Euerigen ins-  
besondere / und bin in unserm HERN.

Euer ic.

Paris den 3. Nov. 1685.

#### 4. Brief.

An die Frau N.

Meine Frau

**E**ch beklage euch sehr. Könt-  
tet ihr die Sorge euerer Ver-  
richtungen dem Herrn und  
der Frauen N. überlassen und euch al-  
leine mit dem Gebeth zu Gott beschäf-  
tigen/ so würdet ihr etwas gross. s aus-  
rich-

vichten; er fordert keine grosse Sache  
 von uns/ ein kleines Erinnern von Zeit  
 zu Zeit / eine kleine Anbethung / bald  
 ihn umb seine Gnade bitten / zu weilen  
 ihm euere Schmerzen aufopfern / ein  
 andermahl ihm danken für die Gna-  
 den / die er euch erwiesen hat und euch  
 mitten in eueren Trübsahlen noch er-  
 weist / euch mit ihm / so oft als ihr kön-  
 net / werdet trösten: Unter euerem  
 Mahlzeiten und Unterredungen erhe-  
 bet zu weilen euer Herz zu ihm. Das  
 geringe kleine Andencken wird ihm al-  
 lemahl angenehm seyn. Man darff  
 dieserwegen nicht laute schreyen / er ist  
 uns näher weder wir meinen.

Es ist nicht nöthig / stets in der Kir-  
 che zu seyn / auf das man bey Gott sey;  
 Wir können von unsern Herzen eine  
 Beth-Kammer machen / in welche wir  
 uns begeben von Zeit zu Zeit // auf daß  
 wir uns daselbst mit ihm freundlich de-  
 mü-

müthig und liebreich unterreden ; als  
 le Welt ist solcher vertraulichen Ges  
 sprächen mit Gott fähig/ einige mehr/  
 andere weniger ; er weiß was wir  
 können ; lasset uns anfangen ; viel  
 leicht erwartet er von uns nichts an  
 ders/ als eine großmühtige Entschlies  
 sung ; guten Muth ! Es ist uns we  
 nige Zeit zu leben übrig. Ihr seyd  
 bey nahe 64. Jahr alt / und ich nähere  
 dem 80ten. Lasset uns mit Gott le  
 ben und sterben. Die Schmerzert  
 werden uns allemahl süsse und lieblich  
 seyn/ wann wir bey ihm seynd ; und  
 die allergröfsesten Ergößlichkeiten wer  
 den uns ohne ihm grausame Marter  
 seyn. Er sey für alles gepriesen.  
 Amen. Gewöhnet euch dann nach  
 und nach/ ihn solcher Gestalt anzube  
 then / ihn umb seine Gnade zu bitten/  
 ihm euer Herz anzubietthen/ den Tage  
 über von Zeit zu Zeit/ unter eurer Ar  
 beit/